



# SEHEN STATT HÖREN

...26. Januar 2013

1588. Sendung

## In dieser Sendung:

### Informationen zum neuen Rundfunkbeitrag

Gehörlose zahlen jetzt 5,99 € monatlich – was bekommen sie dafür?

### Lieder zum Sehen

Integrativer Gebärdenschor mit Gehörlosen und Hörenden in Frankfurt

### Präsentation Jürgen Stachlewitz:

Hallo, liebe Zuschauer, willkommen bei Sehen statt Hören! In unserer heutigen Sendung haben wir zuerst wichtige Informationen für Sie – über unser eigenes Medium, das Fernsehen! Und danach wird es poetisch – wir zeigen Ihnen wieder ein Beispiel für die Verbindung von Gebärdensprache und Musik. Kennen Sie das noch? Das war einmal die Werbung für die GEZ: „Schon GEZahlt?“ Gehörlose mussten sich davon nie angesprochen fühlen, weil sie nicht betroffen waren. Aber von Beginn dieses Jahres an hat sich für alle Zuschauer etwas geändert – für Gehörlose wie für Hörende, für private Nutzer wie für Firmen. Man zahlt jetzt Rundfunkbeitrag unabhängig davon, wie viele Geräte man hat. Die wichtigste Änderung für uns Gehörlose ist, dass wir jetzt – überhaupt etwas zahlen müssen!

### Rundfunkbeitrag

**Ute Fröhlich:** Wir sind doch keine Almosenempfänger. Ich bin für den Rundfunkbeitrag, weil wir dann 100 Prozent Untertitel fordern können.

**Margarethe Wanniek:** Das müsste wieder rückgängig gemacht werden, so dass wir befreit sind.

**Edmund Hollweck:** Ich finde den Beitrag nicht fair. Wir haben vielleicht mehr Untertitel, aber sie vermitteln nicht immer 1:1 das, was gesagt wird.

**Wolfgang Wanniek:** Ich bin nicht damit einverstanden, dass wir zahlen müssen. Wir sollten weiter davon befreit sein, na logisch.

**Elisa Pinilla Isabella:** Ich bin dafür, dass wir den Rundfunkbeitrag bezahlen. Wir fordern einerseits Untertitel, können aber nicht andererseits immer nur etwas fordern und dafür nichts zahlen. Das geht nicht.

**Frau im Gang:** Ich wundere mich, dass bisher noch nichts von meinem Konto abgebucht wurde. Ich warte noch darauf. Ob mir dann der volle oder der ermäßigte Beitrag abgezogen wird, weiß ich nicht.

**Moderation Jürgen Stachlewitz:** Hm – ein Schreiben zum Rundfunkbeitrag... Bisher habe ich ja noch nie etwas bezahlt, weil wir mit dem Merkzeichen auf dem Schwerbehindertenausweis davon befreit waren. Jetzt müs-

sen Gehörlose anscheinend auch bezahlen. Der Sache muss ich genauer auf den Grund gehen.

**Jürgen Moderation vor BR Funkhaus:** Es gab ja immer die GEZ, also die Gebühreneinzugszentrale in Köln. An ihre Stelle tritt jetzt der „ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservice“. Und was man früher die Rundfunkgebühren genannt hat, wurde jetzt, zum 1. Januar 2013, in Rundfunkbeitrag umbenannt. Ich wollte mich ja wegen des Briefes, den ich bekommen habe, schlaue machen. Jetzt bin ich mit jemandem verabredet, der beim Bayerischen Rundfunk dafür zuständig ist – mit dem Leiter der Abteilung Beitragsservice.

**Andreas Müller:** Herr Müller, wir haben seit dem 1. Januar 2013 die Situation, dass ein Rundfunkbeitrag zu bezahlen ist. Es wurde auch ein neues Modell eingeführt. Weshalb ist das so?

**Andreas Müller, BR, Leiter Abt. Beitragsservice:** Auf der einen Seite ist der Gesetzgeber dazu verpflichtet, die Finanzausstattung der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten sicherzustellen. Wir haben einen gesetzlichen Auftrag. Auf der anderen Seite ist die gerätebezogene Gebühr der Vergangenheit nicht mehr zeitgemäß. Die Finanzierung ist aufgrund neuartiger Empfangsgeräte, mit denen man auch Fernsehen empfangen kann, nicht

mehr sichergestellt und weil es viele Schwarzseher und Schwarz Hörer gab. So war die Gefährdung vorprogrammiert.

**Jürgen Stachlewitz:** Seit dieser Änderung ist es auch so, dass Gehörlose einen Rundfunkbeitrag zu bezahlen haben. Weshalb?

**Herr Andreas Müller:** Ja, dem geht ein Richterspruch vom Bundessozialgericht voraus. Und zwar wurde dort festgestellt, dass eine Gleichbehandlung aller Rundfunkteilnehmer, die wirtschaftlich dazu in der Lage sind, erfolgen muss. Demnach war die Befreiung von Behinderten nicht mehr umzusetzen. Das wurde im neuen Gesetz berücksichtigt. Und deshalb gibt es jetzt die Ermäßigung für behinderte Menschen.

Grafikeinblendung

Bisher wurde die Gebühr geräte- und personenbezogen berechnet. Hier waren es 41,72 Euro. Seit diesem Jahr gilt: Ein Haushalt – ein Beitrag, egal wie viele Geräte. Ersparnis in diesem Fall: 23,74 Euro. Wer das Merkzeichen RF im Schwerbehindertenausweis hat, bezahlt jetzt einen ermäßigten Beitrag von 5,99 Euro.

**Jürgen:** Es ist ja so, dass teilweise gehörlose Teilnehmer schon eine schriftliche Information bekommen haben. Müssen jetzt Gehörlose einen Antrag stellen oder werden wir gesondert informiert? Wie wird das praktisch ablaufen?

**Andreas Müller:** Nein, Sie müssen keinen Antrag stellen. Sie haben ein Teilnehmerkonto, sie sind dort bekannt. Sie werden jetzt in der Mitte von einem Zeitraum von drei Monaten, also dann am 15. Februar für das erste Quartal, also für drei Monate, mit einer Rechnung angeschrieben und zur Zahlung von 3 x 5,99 Euro aufgefordert. Das läuft also automatisch, da Sie schon ein Teilnehmerkonto besitzen und beim Beitragsservice – früher GEZ – in Köln bekannt sind. – Aha. Danke schön! – *Gerne.*

Jürgen schaut Fernsehen in Wohnung

**Jürgen:** Für Hörende ändert sich erst einmal nicht viel. Der Rundfunkbeitrag bleibt in der Höhe gleich. Die wichtigste Änderung lautet: Eine Wohnung – ein Beitrag. Allerdings sorgt das neue Modell bei Firmeninhabern für viel Aufregung, da sich der Beitrag nach der Anzahl der Betriebsstätten und Autos richtet. Dagegen legen viele Unternehmen Beschwerde ein. Für Gehörlose gilt seit 1. Januar 2013, dass sie erstmalig ein Drittel des

Rundfunkbeitrags bezahlen müssen: 5,99 Euro für eine Wohnung, egal wie viele Fernseher oder internetfähige Geräte sie hat.

Bildmontage: Fernsehgerät, Laptop, Blackberry, Tablet (Mittagsmagazin mit Hansi Fischer)  
Immer mehr Menschen retten sich in Mali vom umkämpften Norden in den Süden des Landes...

Regiebesprechung beim Mittagsmagazin

**Jürgen im Studio des Mittagsmagazins:** Willkommen beim Mittagsmagazin, hier ist Ihr neuer Moderator! Nein, nein, das Mittagsmagazin wird wie gewohnt von Hansi Fischer moderiert. Seit neuestem wird aber das Mittagsmagazin mit Untertiteln angeboten. Deshalb wollen wir bei dieser Sendung einmal hinter die Kulissen schauen.

Regiebesprechung und Sendungsvorbereitung

**Hansi Fischer – Moderation vom Mittagsmagazin:** Willkommen liebe Zuschauer! Das sind die wichtigsten Themen heute:

**Moderation weiter, mit Untertitelung auf Computer-Bildschirm:** Der Personalwechsel im Aufsichtsrat vom Pannen-Flughafen. Die deutsch-französische Freundschaft beschäftigt den Bundestag. Das Internet hilft im Kampf gegen Lebensmittel-Täuschung.

Arbeiten der Untertitel-Redaktion während der Live-Untertitelung / Laufende Sendung im Studio

Während in Deutschland gerade diskutiert wird, wie man den Militäreinsatz der Franzosen in Mali...

Im Schneiderraum, Autor Jan Wiecken (zur Cutterin)

...ins Play-Off-Finale. Dann weiter einfach.

Bild Basketballspiel / Jürgen Stachlewitz kommt rein

**Jürgen:** Hier schauen wir nun einem Autor über die Schulter, der gerade einen Beitrag über einen Basketballverein erstellt. Der Bericht wird noch fertig geschnitten, getextet und dann gleich im Mittagsmagazin gesendet.

Beim Schnitt

**Autor zur Cutterin:** Ja! Da haben wir den Pesic mal, wie er klatscht.

Tonaufnahmen (Voive Over)

Die Handschrift von Pesic – klar erkennbar. Mit Pesic ist das Ziel wieder greifbar nah.

Vater und Sohn wollen mit Bayern ins Play-Off-Finale.

zurück zum Mittagmagazin (Regie) Der Handball-Beitrag geht auf Sendung – live Untertitelt.

**Moderator Markus Othmer im Studio mit Live-Untertiteln:**...Genauso ist es. Die Bayern-Basketballer sorgen derzeit für Furore in der Bundesliga...

Ausschnitte aus Beitrag auf PC-Bildschirm + Untertitel

Svetislav Pesic macht die Bayern-Familie komplett. Vater und Sohn wollen in den Play Offs ganz weit kommen. Und hier ist er im Mittagmagazin, Svetislav Pesic – herzlich willkommen. Vater und Sohn gemeinsam bei den Bayern...

In der Videotext-Untertitel-Redaktion des Bayerischen Fernsehens, Untertitler bei der Arbeit

„Man muss seine Aufgaben erledigen...“

**Frau Gabriele Krüger:** Ich möchte Ihnen gerne Frau Krüger vorstellen. Sie ist beim BR die Leiterin der Redaktion Untertitel. Ich habe die Frage, wie es bei Ihnen in der Redaktion aussieht; welche besonderen Herausforderungen gibt es bei Ihrer Arbeit?

**Gabriele Krüger, Bayerntext-Untertitel:** Die größte Herausforderung sind eigentlich die aktuellen Sendungen. Das ist insbesondere das Mittagmagazin, das wir ja vor einigen Tagen erst angefangen haben. Da ist die Besonderheit, das ist eine topaktuelle Sendung mit sehr vielen Einzelbeiträgen, die ganz kurzfristig vor der Sendung und während der Sendung erst eingespielt werden. Bei vielen Beiträgen haben wir gar keine Texte. Das heißt, da müssen wir dann die Spracherkennung zum Einsatz bringen. Ein Mitarbeiter hat Kopfhörer auf, hört sich an, was gesprochen wird, versucht das wiederzugeben und kämpft dabei manchmal mit den Tücken der Software. So versuchen wir, das Wesentliche dieses Beitrags den Zuschauern zu vermitteln.

**Mitarbeiter bei Live-Untertitelung, spricht ins Mikro (für Spracherkennung):** „Wir geben unser Bestes...“

**Pesic:** „Ich habe mich immer gefragt, warum München ...“

**Mitarbeiter spricht und tippt UT:** „Ich habe mich immer gefragt“, Komm ...warum München keinen Profi-Basketballverein hat.

**Bernd Schneider:** Ich möchte ihnen Bernd Schneider vorstellen. Er ist in Deutschland Fachmann für Untertitel und leitet auch bei der Deutschen Gesellschaft der Hörgeschä-

digten die Arbeitsgruppe „Untertitel und Gebärdenspracheinblendungen“. Bernd, wie sieht es derzeit in Deutschland mit der Untertitelquote im Fernsehen aus?

**Bernd:** Aktuell werden bei ARD und ZDF ca. 70 Prozent Untertitelt. Die Dritten Programme, wie der WDR, BR oder SWR – also die acht regionalen Sender - kommen zusammen auf durchschnittlich 38 Prozent. Das ist also gut ein Drittel. Die Spartenprogramme kommen auf gerade einmal 6 Prozent.

Grafikeinblendung

**Bernd:** Die Qualität der Untertitel ist bei bereits fertig produzierten Beiträgen recht gut. Bei Live-Sendungen ist die Qualität nicht so gut. Häufig werden Untertitel zeitversetzt und dann bei den falschen Personen eingeblendet, zu denen nämlich gerade mit der Kamera geschwenkt wird. So weiß man gar nicht, wer was gerade sagt. Mein Wunsch wäre eine wortweise Untertitelung, so wie sie auch schon in England zum Einsatz kommt. Das wäre besser. Was die Gebärdensprache im Fernsehen betrifft, so ist man noch sehr im Rückstand. Da gibt es euch mit Sehen statt Hören als einzige Sendung und dann noch die Dolmetschereinblendungen auf Phönix bei der Tagesschau und beim Heute Journal.

Ausschnitt Untertitel Demo in Köln 2008

**Jürgen:** Vor etwa 5 Jahren gab es im Rahmen der Kulturtag der Gehörlosen in Köln diese Demonstration, bei der die Forderung lautete: 100 Prozent Untertitel. In den folgenden Jahren ist die Untertitelquote tatsächlich kontinuierlich angestiegen. Seit neuestem müssen Gehörlose auch einen Teil des Rundfunkbeitrages zahlen. Jetzt würde ich gern wissen, was die Position des Deutschen Gehörlosenbundes dazu ist!

**Rudolf Sailer, Präsident Deutscher Gehörlosenbund:** Die Forderung nach 100 Prozent Untertiteln bleibt auf jeden Fall bestehen. Mit der Verpflichtung der Gehörlosen, einen Rundfunkbeitrag zu bezahlen, haben wir aber auch ein Druckmittel, dass wir als Zahler auch ein entsprechendes Angebot erhalten möchten. Die derzeitige Entwicklung stimmt uns schon positiv, auch wenn es noch ein paar Jahre dauern wird, bis alles Untertitelt wird. Ich bin überzeugt, wir sind auf dem richtigen Weg.

**Werner Reuß, Programmbereichsleiter Wissenschaft Bildung Geschichte, BR-Fernsehen:** Es gibt einen Beschluss der In-

tendanten der ARD, das Angebot in 2013 auszuweiten. Der Bayerische Rundfunk hat schon in 2012 viele Vorbereitungen dazu unternommen. Wir werden alle Einbringungen des Bayerischen Rundfunks in die ARD zu 100 Prozent untertiteln. Wir werden alle Spielfilme, die wir einbringen, mit Audiodeskription versehen. Und es gibt die besondere Aufforderung aller ARD Anstalten an den Bayerischen Rundfunk, die Sendung Sehen statt Hören fortzusetzen. Und was mich besonders freut, ab 2013 wird die Sendung Sehen statt Hören auch in der Mediathek zu sehen sein. Das heißt, man kann sie dann zeitvariabel, wann immer man möchte über das Internet anschauen.

Jürgen zuhörend

**Herr Reuß weiter:** Der Bayerische Rundfunk lässt sich dieses Angebot eine ganze Menge kosten. Es ist ein siebenstelliger Betrag, den der Bayerische Rundfunk insgesamt in die barrierefreien Angebote investiert. Es sind insgesamt rund 60 Menschen, die in der Audiodeskription, bei der Videotext-Untertitelung und bei Sehen statt Hören arbeiten.

Internet-Information zum Rundfunkbeitrag

**Jürgen Stachlewitz:** Man kann sich aber auch vom Rundfunkbeitrag befreien lassen. Personen, die arbeitslos sind, Sozialhilfe,

Pflegegeld oder BAföG beziehen, können einen Antrag auf Befreiung stellen. Im Internet findet man dazu ein Online-Formular, das man ausfüllen und ausdrucken und – ganz wichtig – mit den entsprechenden Nachweisen abschicken muss. Dann kann man vom Rundfunkbeitrag befreit werden.

Internet-Informationen für Behinderte / Fernseher läuft im Wohnzimmer

**Moderation Jürgen Stachlewitz:** 5 Euro 99 beträgt der neue Rundfunkbeitrag für Gehörlose. Wir sehen, dass das Angebot von Untertiteln im Fernsehen stetig größer wird. Die Qualität muss sicherlich noch zum Teil verbessert werden. Aber alles in allem finde ich die 5 Euro 99 in Ordnung und auch fair. Jetzt schau ich mal wieder weiter...

Beitrag	Holger Ruppert
Moderation	Jürgen Stachlewitz
Kamera	Martin Prucker, Tibor Blasy
Schnitt	Bettina Heilingbrunner
Dolmetscher/Sprecher	Rita Wangemann, Holger Ruppert, Johannes Hitzelberger

[www.rundfunkbeitrag.de](http://www.rundfunkbeitrag.de)

### **Moderation Jürgen Stachlewitz:**

Wir freuen uns natürlich sehr, dass wir Ihnen bald auch unsere Sendung im Internet anbieten können! Nicht ab sofort, aber ab Anfang April, nach Ostern, wird es soweit sein. Dann können Sie jede Sendung auch in der Mediathek des BR abrufen. Bitte lassen Sie sich nicht davon irritieren, dass unser nächster Beitrag mit einem Weihnachtslied anfängt. Es könnte genauso gut eine andere Zeit sein, denn wir stellen Ihnen jetzt einen Gebärdenchor vor, der das ganze Jahr über in Frankfurt integrative Gottesdienste gestaltet. Dabei zeigen Hörende und Gehörlose gemeinsam, wie man Musik und Gebärdensprache miteinander verbinden kann – zu visuellem Gesang. Mehr dazu erfahren wir jetzt von Thomas Zander!

### **Lieder zum Sehen**

Gebärdenlied – Montage aus nahen Einstellungen

„Es ist ein Ros' entsprungen...“

**Moderation Thomas vor der Liebfrauenkirche:** Hier in der Liebfrauenkirche in Frankfurt am Main findet einmal im Monat ein besonderer Gottesdienst mit Musik und Gebärdensprachpoesie statt. Gestaltet wird er von „Igel“ – das ist der „Integrative Gebärdensprachchor von Liebfrauen!“. Und den wollen wir jetzt näher kennen lernen..

Thomas geht auf der Straße in Frankfurt

### **Moderation Thomas in den Räumen von**

**Lukas 14:** Dieser Chor hat 12 feste Mitglieder, die sich einmal in der Woche hier bei „Lukas 14“ zu Proben treffen. „Lukas 14“, das ist ein Verein zur Integration und Kultur von Menschen mit Behinderungen. Alle Chormitglieder engagieren sich hier.

Chorprobe für das Adventskonzert im Dezember 2012

Herr, zürne nicht länger. Denk nicht mehr an unsere Sünden.

Et nubis pluant iustum... Rorate caeli desuper... Et nubis pluant iustum...

**Thomas am Tisch:** Der Gebärdenchor ist wirklich ein ganz schön bunter Haufen. In dieser Runde sitzen Leute aus 6 verschiedenen Nationen und drei verschiedenen Religionen, es sind Gehörlose, Hörende, Nicht-Behinderte und Behinderte. Der Mann dort vorne zum Beispiel... Das ist Stefan. Seine Familie kommt aus Kroatien und er studiert Pädagogik für das Lehramt an Förderschulen. Außerdem ist er auch noch Gebärdensprachdolmetscher.

Stefan am Laptop mit Thomas

**Stefan Richter:** Bei diesem Lied habe ich mir zuerst die Melodie, dann den Text, also die einzelnen Wörter und den Inhalt im Groben angeschaut, um die Bedeutung zu erfassen. Und dann habe ich mir die Bilder und die Abläufe vorgestellt, dass nicht jeder Abschnitt für sich allein steht, sondern dass es eine Bewegung ist und einen Fluss ergibt. Zum anderen kann man das nicht einfach dolmetschen, das ist etwas anderes, es geht mehr um Poesie.

**Thomas:** Wie gibst du diese Gebärdensprach-Poesie dann an die anderen weiter? Und wie kommt ihr so weit, dass alle die gleichen Gebärden verwenden?

**Stefan:** Wenn ich mit der Übersetzung fertig bin, führe ich meine Überlegungen im Chor vor und die Teilnehmer schauen sich das bei mir an und machen ihre Verbesserungsvorschläge, egal ob Gehörlose oder Hörende. Ich möchte, dass wir gemeinsam in der Gruppe das Beste finden.

Kostümprobe in der Sakristei von Liebfrauen / Chorprobe am Tisch

**Thomas:** Die Dame dort, die mit den langen Haaren, das ist Awa. Sie kommt aus Polen, ist hörend und sie studiert hier in Frankfurt vergleichende Religionswissenschaften.

Chor probt

Rorate caeli desuper... Et nubes pluunt iustum...

**Thomas weiter:** Ja, und die dritte Dame von links, das ist Helena. Sie ist schwerhörig und kommt aus Weißrussland. Sie arbeitet hier in Frankfurt als Fachkraft für Gebärdensprache an einer Förderschule.

Interview mit Helena in der Küche

**Thomas:** Oh, danke. Sag mal, ihr übertragt ja die Texte aus der Schriftform in die Gebärdensprache. Wie ist das für dich, dir das alles anzueignen?

**Helena Maschanow:** Den Text einzustudieren, ist schon zeitaufwändig für mich. Zuerst

einmal muss ich den Ursprungstext und den Text mit den Gebärden miteinander abgleichen. Und wenn der Inhalt dann korrekt ist, fange ich an zu üben. Dann übe ich den Text so lange, bis ich ihn verinnerlicht habe. Und wenn wir ihn dann in der Gruppe gemeinsam üben, 2 oder 3 mal, dann klappt es gut. So, und jetzt bringe ich Stefan mal den Kaffee.

**Helena mit Stefan am Laptop:** Klappt es gut mit dem Text?

**Stefan:** Ja, ich denke schon gut. Setz dich mal, ich zeig's dir. Vielleicht können wir gemeinsam noch überlegen, ob es passt. „Gott selber ist erschienen, zur Sühne für sein Recht.“

**Helena:** Also ein Wort schmeckt mir gar nicht. Schau mal, du gebärdest so.... Deine Gebärde sieht aus wie ein Hügel, das passt nicht. Ich finde es besser so: Ausgleich.

**Stefan:** Ja, stimmt. Wie du es gemacht hast, ist es besser.

**Helena:** Zeig noch mal, komm.

**Stefan:** Gott - selbst - kommt - Sühne - Recht. (Gott selber ist erschienen, zur Sühne für sein Recht)

**Helena:** Perfekt.

**Stefan:** Danke, war eine gute Idee.

**Helena:** Also weiter im Text.

In der Kirche

Stellprobe des „Integrativen Gebärdenchors Liebfrauen“

Yogastunde mit Awa: Mantra „Zat Nam“

Zat... Zat... Zat... Zat Nam. Zat. Nam. Zaaaaat... Naaam. Zat Nam.

**Thomas im Interview mit Awa:** Das sieht ja sehr nach Entspannung aus, schön! Du gibst für die Leute aus dem Gebärdenchor Yoga-Unterricht. Was hat Yoga denn mit eurem Chor zu tun?

**Awa Boron:** Also, Stefan, unser Dolmetscher, hat mich gefragt, ob ich mir denn vorstellen könnte, Yoga für den Gebärdenchor zu geben. Und da habe ich erst mal überlegt. Ich war ein wenig unentschlossen. Aber die Gruppe ist super, der Gebärdenchor fördert ja die Ruhe und die Konzentration. Und Yoga unterstützt das Ganze.

**Stefan, Helena und Sina üben am Tisch (mit Lautsprache und Gebärde):** Vielleicht machst du die Maria? Okay, also: „Über's Gebirg...“

Ach so, ja. Alle zusammen. „Über's Gebirg...“

**Thomas interviewt die Gruppe:** Darf ich euch mal kurz unterbrechen? Was ist für euch das Besondere an dieser Gemeinschaft?

**Helena Maschanow:** Für mich ist das Besondere an der Gemeinschaft, dass sich so unterschiedliche Menschen dafür interessieren. Und auch die Lieder. Sie geben mir manchmal ein so schönes Gefühl, gehen unter die Haut.

**Stefan Richter:** Für mich ist zum Beispiel besonders, dass die Teilnehmer so unterschiedlich sind. Es gibt Gehörlose, Schwerhörige, Hörende, Körperbehinderte, auch mit unterschiedlichen Religionen, christlich, orthodox oder was auch immer, und verschiedene Länder, das ist toll. Diese Offenheit und Toleranz, dass wir alle gleichwertig sind und keiner besser oder schlechter ist, dass wir uns auf Augenhöhe begegnen, das gefällt mir.

**Sina Reulein, Gemeindeferentin (Stefan dolmetscht):** Das Besondere ist, dass der ganze Körper die Gefühle transportiert in der Gebärdensprache, durch die Mimik, durch die Körperhaltung und durch die Bewegung. Al-

lein die Schnelligkeit der Bewegung, das drückt viel mehr noch aus als nur der Gesang. Das ist das, was noch dazu kommt und was das noch mal potenziert, die Musik potenziert. Gebärdenchor singt/gebärdet in der Kirche

„Es ist ein Ros entsprungen...“

**Moderation Thomas vor der Kirche:** Hier ist wirklich jeder willkommen – egal, woher er kommt, was er glaubt oder ob er behindert ist oder nicht. Man kann einfach reingehen. Das nenne ich echte Inklusion. Vielleicht macht dieses Beispiel ja Schule!

Die Kirchengemeinde gebärdet „Rorate“ mit

Beitrag:	Carla Kilian
Moderation:	Thomas Zander
Kamera:	Maurice Eberl-Rothe
Ton:	Tim Rosemann
Schnitt:	Susanne Prengel
Dolmetscher:	Stefan Richter, Holger Ruppert, Rita Wangemann

[www.lukas14.de](http://www.lukas14.de)

### **Moderation Jürgen Stachlewitz:**

Auch im neuen Jahr geht es also wieder weiter mit Beispielen für Inklusion! Nächstes Wochenende wollen wir Ihnen passend zum Fasching einige Beispiele für Gehörlosen-Humor zeigen. Lassen Sie sich das nicht entgehen – tschüss, bis dahin!

Manuskripte können auf Wunsch zugemailt oder –gefaxt werden.

### **Impressum:**

Bayerischer Rundfunk, 80300 München;  
Redaktion Geschichte und Gesellschaft / SEHEN STATT HÖREN  
Tel.: 089 / 3806 – 5808, Fax: 089 / 3806 – 7691,

E-MAIL: [sehenstatthoeren@br.de](mailto:sehenstatthoeren@br.de)  
Internet: [www.br.de/sehenstatthoeren](http://www.br.de/sehenstatthoeren)

**Redaktion:** Gerhard Schatzdorfer, Bayer. Rundfunk, © BR 2013 in Co-Produktion mit WDR  
**Herausgeber:** Deutsche Gesellschaft der Hörgeschädigten – Selbsthilfe und Fachverbände e. V.  
Hollesenstr. 14, 24768 Rendsburg, Tel.: 04331/589750, Fax: 04331-589751  
**Einzel-Exemplar:** 1,46 Euro